



Verband Katholischer Pfadi

KOMPASS

Pfadzeitschrift für Leiterinnen, Leiter und Präses

www.kompass.vkp.ch

Himmlich

Nr. 3 / 2013

Eine Seefahrt unter Sternen
Himmliche (Hoch-) Bauten
Sterngucker basteln

*Wie wäre es mit einem himmlischen Dessert nach einem erlebnisreichen Tag?
Wir haben verschiedene Rezepte zusammengestellt.*

Himmlisch gut

Von Michael Koch / Pelé



Götterspeise

Dieses Dessert habt ihr in etwa 30 Minuten zubereitet. Für 12 Personen gibt es ungefähr 6 Liter, ihr braucht also entsprechende Schüsseln.

Zutaten: 12 Äpfel, etwas Butter zum Andämpfen, 4.5 dl Apfelsaft, 8 Esslöffel Honig, 3 Beutel Vanillecrèmepulver, 1.8 dl Milch, 450 g Zwieback (etwa 36 Stück)

Zuerst bereitet ihr die Vanillecrème nach der Anleitung auf der Packung zu, verwendet anstatt jeweils 5 dl besser 6 dl Milch.



*Götterspeise kann man auch mit anderen Früchten machen,
z.B. Rhabarbern oder Erdbeeren*

Anschließend schält ihr die Äpfel, viertelt und entkernt sie und schneidet sie in Scheiben. Die Äpfel dämpft ihr in Butter an, gebt den Apfelsaft dazu und kocht sie knapp weich. Mit dem Honig süssen.

Nun schichtet ihr lagenweise den heißen Kompott und den Zwieback in der Schüssel und übergießt es mit der Vanillesauce. Wenn ihr wollt, könnt ihr nun noch mit Apfelstückchen garnieren. Zugedeckt lässt ihr die Götterspeisen kurz ziehen und serviert sie lauwarm oder ausgekühlt.

Alternativ könnt ihr auch anstelle der Äpfel auch Birnen verwenden.

Engelsmocken

Dieses Dessert ist sehr einfach zubereitet und kann von den Teilnehmenden selbst am Lagerfeuer gemacht werden. Ihr schneidet Brot in Stücke, tunkt diese in eine Sauce, die aus einem Teil Kondensmilch und einem Teil gemahlenen Haselnüssen besteht, und haltet die Stücke anschliessend an einem Stecken übers Feuer. Schon nach kurzer Zeit sind die Engelsmocken fertig.



Teufelskuchen

Für die Zubereitung braucht ihr ungefähr eine halbe Stunde. Der Kuchen ergibt je nachdem etwa 10 Stücke.

Zutaten: 125 g Butter, 375 g Zucker, 3 Eier, ein halbes Päckchen Backpulver, 250 g Mehl, 100 g Kakaopulver, 250 ml Joghurt, 5 Esslöffel Milch

In die Schüssel gebt ihr zuerst die Butter und den Zucker. Dann trennt ihr die 3 Eier: Das Eigelb kommt gleich in die Schüssel, das Eiweiss stellt ihr mal beiseite (ihr braucht es aber noch!). Nun schlägt ihr die Mischung aus Butter, Zucker und Eigelb schaumig. Anschliessend das Backpulver, Mehl, Kakaopulver, Joghurt und die Milch dazugeben und kräftig unterrühren. Nun widmet ihr euch dem getrennten Eiweiss: Ihr schlägt dieses steif und hebt es sorgfältig unter die vorbereitete Masse. Die fertige Teigmasse füllt ihr in eine eingefettete Kastenform und lässt den Teufelskuchen bei 180 Grad etwa 50 Minuten in der (Backofen-)

Hölle schmoren. Da die Backzeit je nach Ofen und Form variieren kann, könnt ihr euch nicht genau auf die Angaben verlassen. Zum Schluss könnt ihr den Teufelskuchen nach Belieben mit einer Glasur überziehen.



Wir wünschen euch viel Spass und himmlischen Genuss beim Nachkochen unserer Rezepte.

Volkstanz-Produkte und Workshops

CD's Vol. 1 bis 7



Lern-DVD zu den CD's 1-3/4/5/6/7

Workshopdaten

15.5.13 Götzis A, St. Arbogast
12.6.13 Wolhusen CH, Josefshaus
15.6.13 Weinfeldern CH, Kirchgemeindehaus

Weitere Daten für 2013 folgen laufend.
www.volkstaenze.ch

Infos+Anmeldung
juseso@kath-tg.ch

 **switcher**
made with respect 



• Die hochwertige Switcher-Kollektion

• Werbetextilien
• Vereinsbekleidung
• Arbeitskleidung
• Firmenbekleidung
• Zunftkleidung

• in allen Farben
• bedruckt
• bestickt



Auskunft und Beratung: Jost C. Walraf

 **SEDECOR**
Textilien

Sedecor AG
Kempttalstrasse 24
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 950 57 70
www.sedecor.ch

Informationen auf unsere Website: www.sedecor.ch

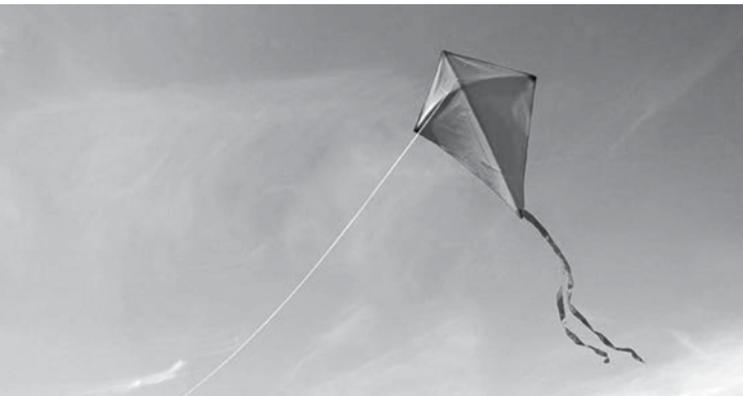
Leine festhalten und den bunten Drachen im Wind tanzen lassen: Das tönt nach einer Menge Spass. Noch mehr Freude macht es, wenn man den Drachen selber bastelt.

Der Drachen – himmlisches Flugobjekt

Alexandra Von Andreas Mathis / Mugg



Drachen steigen zu lassen ist ein tolles Erlebnis. Die kurze Anleitung hilft, ein solches Flugobjekt einfach zu bauen:



Material:

- ▲ Holzstäbe: Längsstab ca. 90cm und Querstab ca. 70 cm, beide ca. 5 mm dick.
- ▲ Seidenpapier ca. 100 x 85 cm (es gehen auch Plastiksäcke oder leichter Stoff)
- ▲ Leim, leichte Schnur, Drachenschnur, 1 Metallring (Unterlagscheibe), kleine Säge, Schere, Stift, Bohrmaschine, Bohrer und ein Lineal

Vorgehen:

Lege die beiden Stäbe in Drachenform übereinander. Ideal ist ein Abstand von 20 cm zum Längsstab. Beim Querstab genau die Mitte ausmessen. Verbinde die beiden Stäbe mit einem festen Knoten.

Bohre dort, wo der Knoten ist, ein Loch (ca. 2.5 mm) durch die beiden Stäbe. Ein zweites Loch bohrst du etwa 10cm vor dem anderen Ende des Längsstabes.

Die Spannschnur

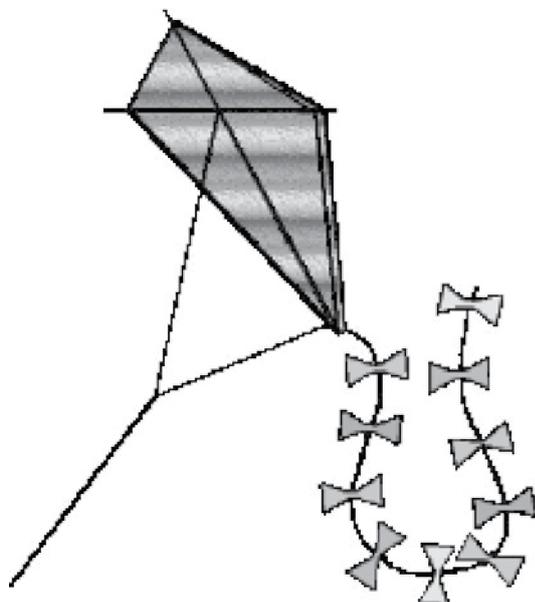
In jedes Stabende muss eine Kerbe gesägt werden. Mit der starken Schnur kannst du die Stäbe fest umspannen. So fest, dass sich der Querstab leicht nach hinten biegt. Die Schnur kannst du in den Kerben mit Flüssigleim ankleben.

Das Papier

Nun kannst du das Drachengerüst auf das Papier legen und rundherum ausschneiden. Lass einen Rand von 5 cm stehen. Das Papier kannst du nun über die Schnur falten und mit Leim festkleben. Der Drachen sieht natürlich viel besser aus, wenn du das Papier vorher bunt bemalst.

Schnur einfädeln

Schneide von der starken Schnur 75 cm ab und binde die Schnurenden an der Unterseite des Drachens bei den beiden Löchern fest. Dann kannst du den Metallring etwa 35 cm



oberhalb der Kreuzstelle der Hölzer in die Schnur einfädeln. Wenn du nun den Drachen am Ring hochhebst, sollte er waagrecht in der Luft hängen. Falls nicht, verschiebe den Ring entsprechend an der Schnur.

Jetzt kannst du an den Ring eine 20 bis 30 m lange Drachenschnur anknoten. Und dann geht es mit dem Drachen ab in die Luft.

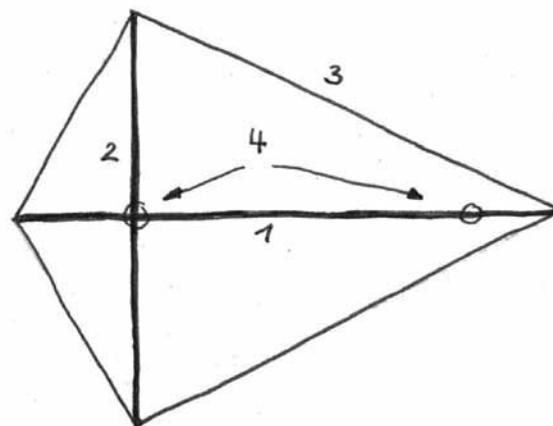
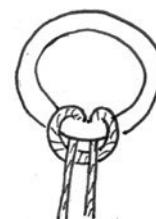
Der Drachenschwanz

Dem Drachen kannst du nun noch eine einige Meter lange Drachenschwanzschnur anhängen und diese mit Seidenpapier verzieren.



Viel Spass!

- 1 Längsholz
- 2 Querholz
- 3 Schnur
- 4 die beiden Löcher



PfadihuusZüri.ch

Lager/ Seminare/ 52 Schlafplätze/ Nähe Zoo Zürich



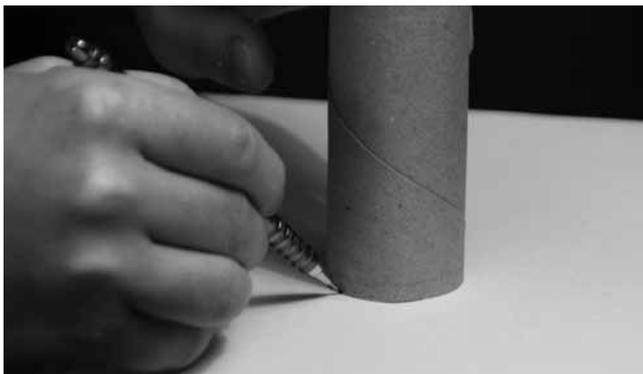
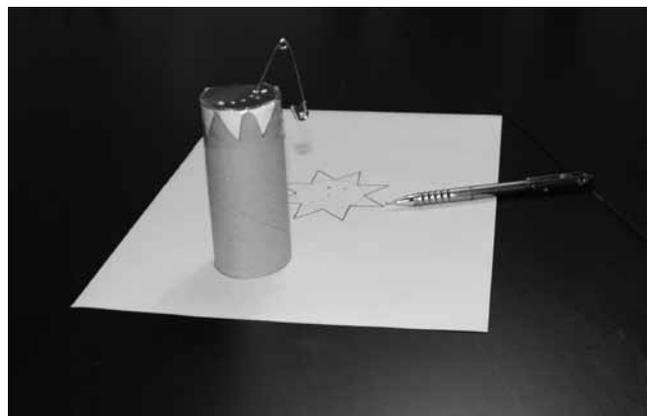
Heidi Geering
Tel. 044/ 371 93 19
info@PfadihuusZueri.ch
www.PfadihuusZüri.ch

Die Sternbilder am Nachthimmel zu erkennen ist ziemlich schwierig. Da ist es schon viel einfacher, den eigenen Himmel zu basteln!

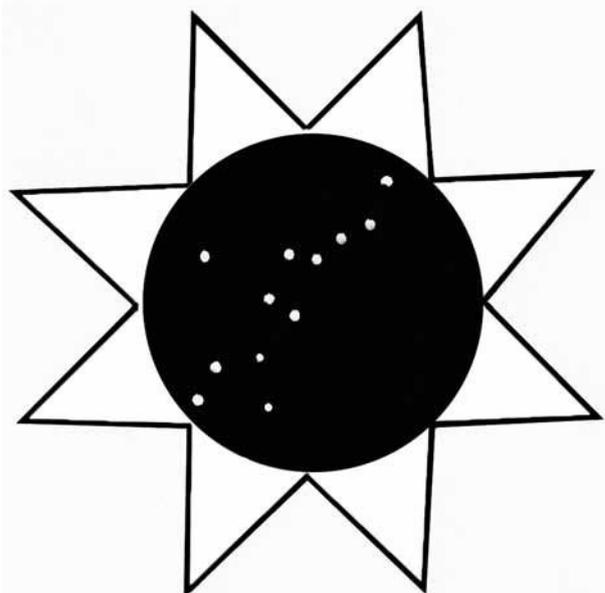
Sterngucker basteln

Von Michael Koch / Pelé

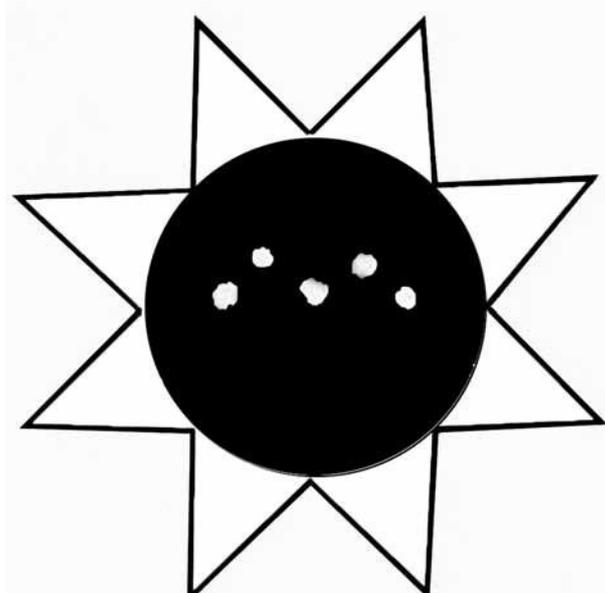
Alles, was du dazu brauchst ist eine leere Toilettenpapierrolle, Papier, Bleistift, Stecknadel, Schere und Leim oder Klebestreifen. Zuerst umfährst du auf deinem Blatt mit dem Bleistift die Toilettenpapier-Rolle. Danach zeichnest du im Kreis das Sternbild deiner Wahl ein. Diese Vorlage wird auf der einen offenen Seite der Toilettenpapier-Rolle aufgeklebt, so dass du das Sternbild sehen kannst. Denk beim Ausschneiden daran, dass noch Laschen brauchst, damit das Papier festgeklebt werden kann. Wenn das Papier aufgeklebt ist, machst du bei den Punkten für die Sterne mit der Stecknadel jeweils ein Loch. Nun kannst du dein «Fernrohr» gegen das Licht halten und erkennst sogleich das Sternbild.



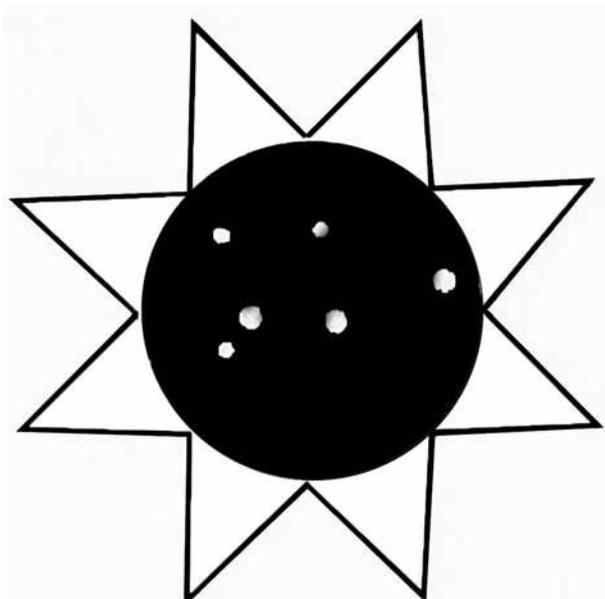
Dazu haben wir schon mal ein paar Vorlagen vorbereitet. ◆



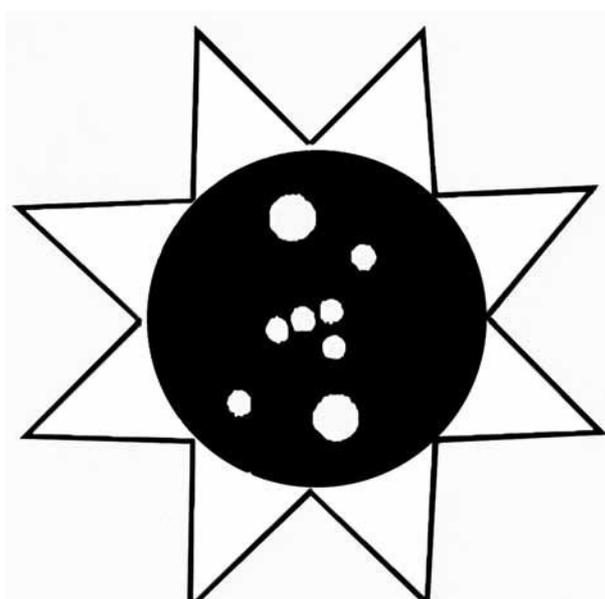
Vorlage «Grossen Bär»



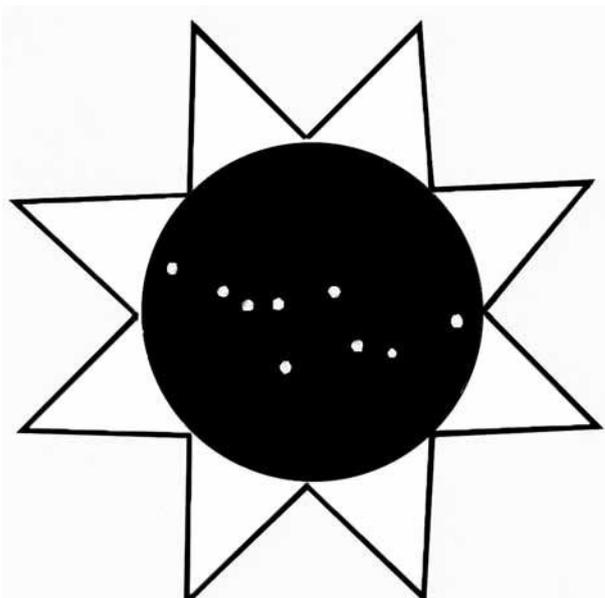
Vorlage «Kassiopeia»



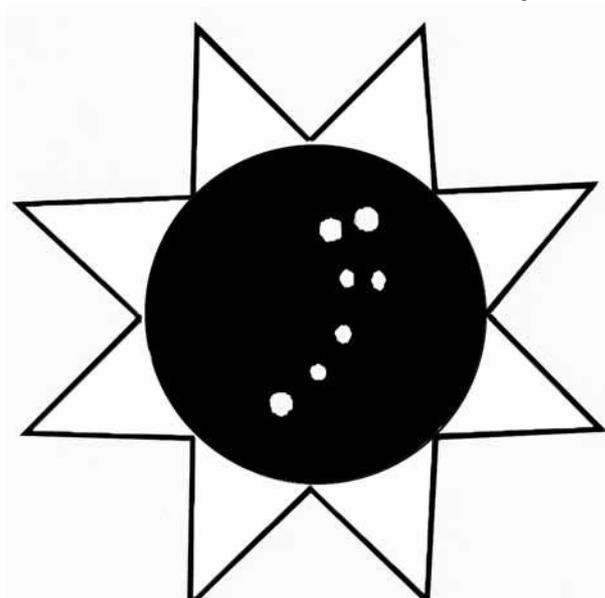
Vorlage «Kepheus»



Vorlage «Orion»



Vorlage «Pegasus»



Vorlage «kleinen Bär»

Schon in Babel wollten die Leute einen Turm bis zum Himmel bauen, so erzählt die Bibel. Nicht grad bis zum Himmel, aber doch weit hinauf ragen Pfadihochbauten. Eine «himmlische» Herausforderung.

Himmlische (Hoch-) Bauten

Von Benno Büeler / Cresto



Vor ein paar Jahren habe ich zum Thema Hochbauten einen Bericht unter dem Titel «Pioniere» geschrieben. Diesmal denke ich wieder über dieses Thema nach, lege aber den Fokus auf «himmlisch».

Es hat etwas Himmlisches an sich: Löcher werden in die Erde gebuddelt, Stangen aus Baumstämmen hineingestellt, Querbalken daran gebunden, Schaltafeln darauf genagelt... und am Schluss ragt ein zwei-, drei- oder mehrstöckiger Hochbau über den Lagerplatz. Es ist in der Tat ein himmlisches Gefühl, dort oben zu stehen und den Lagerplatz von oben zu betrachten. Je höher desto himmlischer!

Himmlisch ist es auch, in einem trockenen Zelt auf ein paar Metern Höhe zu schlafen, während unter dem Hochbau ein stiefelhoher Bach durchfließt. Nicht auszudenken, was wäre, wenn die Zelte nicht in himmlischer Höhe wären. Und es ist durchaus auch himmlisch, der unebenen, hügeligen Geländeform ein Schnippchen zu schlagen und, den Hochbauten sei Dank, darauf eine Zeltstadt aufzubauen.

Nicht soooooooooo himmlisch ist es dann allerdings, wenn ein Sturm an den Zeltblachen und Schlafzelten rupft und diese allesamt an deren schwächsten Stelle reissen lässt... ein «bisschen himmlisch» ist in diesem Fall nur die Tatsache, dass das Holzgerüst – wie hoch es auch war – Stand gehalten hat.

Von Babel inspiriert

Vielleicht sind die «hochbauenden» Pfadiabteilungen allesamt vom Babelvirus befallen. In der Bibel ist die Motivation, einen bis in den Himmel ragenden Turm zu bauen,

mit dem Hochmut der Leute begründet. In der Pfadi sind es andere Gründe: Es ist eine Leidenschaft, eine Spielerei, die pure Lust und Freude am Bauen. Achtung: Diese Lust und Freude kann jede und jeden packen.

Motiviert?

Falls die Motivation für dieses himmlische Vergnügen auf eure Abteilung überschwappen sollte, findet ihr im Folgenden eine Anleitung und eine Materialliste für einen Hochbau. Ihr braucht dazu keinen Zimmermann, aber ein paar kreative, motivierte und handwerklich begabte Leitende (das hat es ja sowieso in jeder Pfadi...). Die Fotos zeigen die Vielfalt von möglichen Hochbauten...

Bei Fragen helfen wir euch gerne weiter. Meldet euch beim VKP (vkp@vkp.ch) und wir geben euch die Adresse eines Pfadileiters, der euch sein Know-how und allenfalls nötige Pläne zur Verfügung stellen wird. Wir wünschen euch himmlischen Spass und erdigen Erfolg. ◆



Das Überstülpen der Blachen – eine besondere Herausforderung



Terrassen in Richtung Himmel



Verbindung vom Wasser zum Himmel



Gerüstbau

Arbeitsschritte für das Erstellen eines Hochbaus

1. Ausstecken, Löcher graben: Zuerst werden mit Schnur und Meter die Löcher für die Pfosten ausgesteckt und dann ausgehoben. Die Löcher sollten mindestens 40 cm tief und möglichst schmal sein (keine Krater).

2. Pfosten stellen: Die Pfosten werden in die Löcher gestellt. Die Löcher werden mit Kies, Steinen und Erde ausgefüllt. Dann wird mit dem Schlägel verdichtet. Die Pfosten sollten einigermaßen gerade stehen.

3. Querbalken: Der erste Balken wird auf der gewünschten Höhe mit Kreisbündeln befestigt. Erst wenn der Bund bereits belastet wurde, wird noch ein 160er Nagel eingeschlagen, um Verschiebungen zu verhindern. Ausgehend von diesem Balken werden die anderen drei mittels Wasserwaage oder Augenmass auf derselben Höhe montiert.

4. Längsbalken: Auf die Querbalken werden nun die Längsbalken gelegt und mit Nägeln befestigt. Achtung: Die Balken sollen hochkant stehen. Die Balken sollen ungefähr in einem Abstand von 1.80 m angeordnet sein, sonst sind sie zu schwach.

5. Schaltafeln: Nun werden die Schaltafeln mit den 80er Nägeln (vier pro Tafel) montiert. Achtung: Schaltafel immer sofort befestigen – nicht zuerst alle auslegen (Gefahr des Runterstürzens!)

6. Geländer: Bei der Terrasse und am hinteren Hochbauende werden nun die Geländer montiert. Sie sollten ungefähr auf einer Höhe von 1 m über dem Hochbauboden befestigt werden.

7. Leiter: Die Leiter wird am Boden vorbereitet. Starke Schwartenstücke werden auf die Balken genagelt. Achtung: die Leiter unbedingt einem Härtetest unterziehen, zum Beispiel indem ihr auf den Tritten rumspringt. Es kann wüste Verletzungen geben, wenn Tritte brechen. Danach wird die Leiter am Hochbau befestigt.

8. Verstrebung: Mit den Schwartenläden wird der Hochbau verstrebt. Es sollten etwa 100er Nägel verwendet werden. Im Holzbau gilt: Ein Nagel ist kein Nagel – also immer zwei Nägel pro Verbindung einschlagen.

9. Zelt: Nun kann das Zelt aufgebaut werden. Der Boden wird mit kleinen Nägeln durch die Ösen auf den Schaltafeln befestigen. Das Aussenzelt wird mit langen Schnüren auf den Boden gespannt.